

HV-Bericht AG für Historische Wertpapiere

Details zu AG für Historische Wertpapiere

WKN: 502010	Straße, Haus-Nr.: Salzbergstraße 2, D-38302 Wolfenbüttel, Deutschland	Telefon: +49 (0) 5331 / 9755 - 0	IR Ansprechpartner: Herr Jörg Benecke (Vorstand) info@historische-wertpapiere.de
ISIN: DE0005020101		Internet: http://www.historische-wertpapiere.de	

HV-Bericht AG für Historische Wertpapiere - Operatives Geschäft erzielt bei weiterhin rückläufigem Umsatz im Jahr 2022 einen kleinen Gewinn

Wie in den Vorjahren fand die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft für Historische Wertpapiere auch in diesem Jahr als Präsenzveranstaltung statt. Am 26. August 2023 hatten sich 26 Aktionäre, aber auch einige Gäste, in den Räumen der Gesellschaft in Wolfenbüttel-Salzdahlum eingefunden, um die notwendigen Beschlüsse zu fassen. Auch ein Mitarbeiter von GSC Research war vor Ort.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Eddelbüttel eröffnete die Versammlung um 10 Uhr und teilte mit, dass sich neben ihm selbst von der Verwaltung seine Aufsichtsratskollegen Achim Gröger und Heinz-Joachim Westphal sowie der langjährige Alleinvorstand Jörg Benecke eingefunden haben.

Nach zügiger Abhandlung der Formalien übergab Herr Eddelbüttel das Wort an den Vorstand.

Bericht des Vorstands

Herr Benecke wies darauf hin, dass er für die Hauptversammlung der CS Realwerte AG am Vortag vier DIN A4-Seiten für seine Ausführungen benötigt hatte, bei der AG für Historische Wertpapiere sind es nur drei Seiten (*Details finden sich im HV-Bericht der CS Realwerte AG*).

Er begann mit der Frage: „Corona – war das irgendwas?“ und wies daraufhin, dass wir wieder zur Tagesordnung übergegangen sind. Die Schreckensszenarien von gestern sind die Anekdoten von heute. Und es wird immer wieder eine Sau durchs Dorf getrieben. Aktuell ist es das maßlos übertriebene Thema Künstliche Intelligenz.

Nach diesem Ausflug in die allgemeine Lebenswirklichkeit stellte Herr Benecke die wesentlichen Kennzahlen vor. Die Bilanzsumme sank im Geschäftsjahr 2022 von 5,9 auf 5,5 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür war die Kapitalherabsetzung bei der CS Realwerte AG. Der Wertansatz der Beteiligung wurde entsprechend vermindert. Zudem sind die Vorräte um 169 Tsd. Euro gesunken. Bankverbindlichkeiten gab es zum Jahresende 2022 nicht mehr. Allerdings entstanden bereits zu Beginn des Jahres 2023 neue Verbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mio. Euro, da die beschlossene Kapitalherabsetzung durchgeführt und ausgezahlt wurde. Man habe die Gunst der Stunde genutzt – auch durch die finanziellen Spielräume, die entstanden sind, vor allem durch die Auszahlungen beim KanAm Grundinvest-Fonds. Mangels Liquidität hat die Großaktionärin ein Darlehen zur Verfügung gestellt und so konnte die Auszahlung vorgenommen werden.

Der AG für Historische Wertpapiere ist es im Jahr 2022 gelungen aus eigener Kraft „über Wasser“ zu bleiben. Mit einem Ergebnis von 15 Tsd. Euro wurde das Ziel eines positiven Ergebnisses erreicht. Der Umsatz bei der Deutsche Wertpapierauktionen erreichte 335 Tsd. Euro und war damit im dritten Jahr stabil. Allerdings verminderte sich das Ergebnis.

Die CS Realwerte AG befindet sich in ruhigem Fahrwasser und bis ins Jahr 2024 gibt es noch sinnvolle Möglichkeiten zur Reinvestition der Ausschüttungen. Die größten drei Fondspositionen werden aber nicht vor dem Jahr 2029 endgültig aufgelöst. Beim KanAm Grundinvest wird es in den nächsten Jahren erfolgswirksame Wertaufholungen geben.

Im Versandhandel wurde der Druck von Katalogen und Listen eingestellt. Daraufhin hat sich der Umsatz deutlich vermindert. Während im ersten Halbjahr 2022 der Versandhandel noch einen Umsatz von 171 Tsd. Euro erzielte, waren es im ersten Halbjahr 2023 nur noch 92 Tausend Euro. Im Auktionsgeschäft dagegen stieg der Umsatz im Halbjahresvergleich von 175 auf 187 Tsd. Euro. Allerdings wird der Umsatz im zweiten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen, da im zweiten Halbjahr 2022 das älteste jemals angebotene deutsche Wertpapier versteigert wurde: eine Aktie der Privilegierten Asiatischen Compagnie zu Embden für den Handel nach Canton in China aus dem Jahr 1752. Dieses Wertpapier wurde mit 50.000 Euro ausgerufen und konnte nach einem harten Bietergefecht zwischen Buch, Telefonbieter und dem Auktionsaal mit 72.000 Euro zugeschlagen werden. So wurde dieses bedeutende Wertpapier entsprechend gewürdigt mit einem Rekordpreis abgegeben. Der Zuschlag stellt eine neue Bestmarke für die Deutsche Wertpapierauktionen dar und führte zu entsprechenden Einnahmen aus dem Aufgeld, die sich im Jahr 2023 nicht wiederholen lassen.

Realistisch bemerkte Herr Benecke, dass die AG für Historische Wertpapiere der Weltmarktführer für Historische Wertpapiere ist, aber es leider kaum einen Weltmarkt gibt. Es bringt nichts, hier etwas schönzureden. Konkrete anfassbare Güter sind „out“ und die nicht anfassbare künstliche Intelligenz ist Gesprächsthema in allen Lebenslagen.

Durch das dritte Standbein, die CS Realwerte AG, kann die AG für Historische Wertpapiere das wunderschöne, aber brotlose Hobby mit den alten Aktien weiter betreiben. Herr Benecke schloss mit der Aussage „Materieller Erfolg ist nicht alles im Leben, sondern flüchtig.“

Allgemeine Aussprache

Bereits um 10:20 Uhr folgte die Aussprache und es gab drei Wortmeldungen. Wilhelm Nottbohm war der erste Redner und wies darauf hin, dass er die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) vertritt und machte unüblich lange Werbung für diese Organisation. Der Aktionärsvertreter fragte nach der Zahl der Aktionäre, der Zahl der verschickten Geschäftsberichte und wie viele Eintrittskarten bestellt und wie viele davon genutzt wurden. Herr Benecke nannte eine geschätzte Zahl von 500 Aktionären. Verschickt wurden aber knapp 1.000 Geschäftsberichte, da diese nicht nur Aktionären, sondern auch Sammlern zugesandt werden. Neben dem Geschäftsbericht ist auch der Katalog der Spezialauktion enthalten. Von den bestellten 130 Eintrittskarten wurden 26 tatsächlich genutzt.

Herrn Nottbohm interessierte zudem, ob Aktien der AG für Historische Wertpapiere vermittelt wurden, wieviel „Eigenkapital 0“ vorhanden ist und wie hoch die Verlustvorträge sind. Zudem wollte er wissen, welche Wettbewerber im Markt für historische Wertpapiere überhaupt noch existieren und ob es im Jahr 2022 noch Corona-Auswirkungen gab.

Herr Benecke antwortete, dass eigentlich kaum Handel mit den Aktien der AG für Historische Wertpapiere stattfindet. Wenn ihm im Jahr eine dreistellige Aktienzahl angeboten wird, ist das schon viel und die Quelle sind in der Regel Erbschaften. Allerdings legte Herr Benecke offen, dass es Anfang 2023 eine größere Transaktion gab. Die Aktien des russischen Aktionärs, der wohl auch auf der Sanktionsliste der Europäischen Union steht, wurden von Herrn Benecke gekauft. Später fragte Herr Nottbohm nach dem tatsächlichen Wert der Aktie. Zunächst philosophierte der Vorstand darüber, dass es eine Glaubensfrage sei, wie hoch der Substanzwert sein könne und wie die vorhandenen Bestände nutzbar sind. Dann nannte Herr Benecke aber seinen Kaufpreis von 2,25 Euro je Aktie (nach der Auszahlung der Kapitalherabsetzung). Das Eigenkapital 0 existiert zwar, aber ist realistisch nicht nutzbar. Der steuerliche Verlustvortrag ist fünfstellig.

Weitere Anbieter von Historischen Wertpapieren sind in Deutschland Matthias Schmitt (Historisches Wertpapierhaus), in Belgien Mario Boone und in geringem Umfang Spring in London. Zudem gibt es noch einen Händler in Shanghai, aber das ist eine andere Welt und eine Black Box.

Die Auswirkungen von Corona haben sich 2022 unmittelbar nicht bemerkbar gemacht, aber mittelbar, da Herr Benecke im Jahr 2021 nirgendwo „mit einem großen Portemonnaie“ herumlaufen konnte, um interessante Wertpapiere zu kaufen und dieses Material dann im Jahr 2022 fehlte. Jüngst war es ihm aber möglich, in den USA für 30.000 US-Dollar Wertpapiere zu kaufen, die dann zeitverzögert zu Umsatz führen werden. Generell könnte ein viel höherer Umsatz erzielt werden, wenn neues Material verfügbar wäre. Der Engpass ist die Ankaufseite. Es gibt auch immer wieder neue Sammler, aber weniger als früher. Die Taschen der Sammler sind generell tief, jedoch muss dafür Qualität geboten werden.

Außerdem interessierte Herrn Nottbohm wie die Aktienbestände versichert sind und wie viel im Schadensfall gezahlt würde. Der Bilanzwert ist auf knapp unter 3 Mio. Euro gesunken. Herr Benecke sagte, er müsse ehrlich sagen, dass es keine Versicherung gibt. Allerdings werden Risiken durch mehrere Lagerorte in den drei Gebäudeteilen verringert und die Tresore, in denen die Handbestände gelagert sind, halten zwei Stunden bei 2.000 Grad aus: „Da passiert nichts.“ Wertpapiere mit einem Vorrat von 100 bis 1.000 Stück werden in Stahlschränken gelagert und noch größere Mengen in der Lagerhalle.

Auch wenn der Wert mit rund 600 Euro sehr niedrig ist, interessierte sich der Aktionärsschützer für eine Rückstellung mit dem kuriosen Titel „fehlende Eingangsrechnung“. Herr Benecke erläuterte, dass er schon früh im Januar die Jahresabschlussarbeiten erledigt und es daher vorkommen kann, dass für eine Lieferung im Dezember die Rechnung noch nicht vorliegt. Inzwischen sei die Rechnung aber eingetroffen und bezahlt worden.

Hinsichtlich des Termins für die Hauptversammlung schlug Herr Nottbohm vor, die Hauptversammlung etwas früher durchzuführen, da Ende August nur die „Katastrophenunternehmen“ ihre Hauptversammlung abhalten (die gesetzliche Frist endet Ende August). Herr Benecke führte aus, dass der Termin insbesondere daraus resultierte, dass der KanAm Grundinvest Ende August normalerweise eine Ausschüttung vornimmt und daher die CS Realwerte die erforderliche Liquidität erhält – wengleich dies im aktuellen Jahr nicht geklappt hat, aber man kann hier neu denken. *(Nachtrag des Verfassers: am Tag nach der Hauptversammlung gab Herr Benecke bekannt, dass die Hauptversammlung im Jahr 2024 nicht am letzten, sondern am vorletzten Samstag im August stattfinden soll – somit am 24. August 2024.)*

Da Herr Benecke oft davon spricht, dass immer wieder eine neue „Sau durchs Dorf“ getrieben wird, wollte Herr Nottbohm wissen, ob da etwas in Aussicht ist. Herr Benecke sagte, dass er Ideen genug hätte, um das Geschäft anzukurbeln, aber die Priorität war für ihn die CS Realwerte AG. Allerdings wird er jetzt wieder mehr Zeit haben, um konzeptionell für die AG für Historische Wertpapiere tätig zu sein, denkt über Kooperationen nach, über Marketing im Internet und versprach auf der nächsten Hauptversammlung darüber zu berichten.

Hinsichtlich des Versandhandels fragte Herr Nottbohm angesichts des Umsatzeinbruchs wie sich Kostenersparnis vs. weniger Umsatz verhalten. Herr Benecke sagte, dass die Kataloge und Listen früher hochrentabel waren und einen entsprechenden Deckungsbeitrag lieferten. Allerdings hat sich innerhalb von 20 Jahren der Umsatz je Katalog gezehntelt. Daher sind die Kosten für den erzielten Umsatz inzwischen zu hoch.

Nach den vielen Fragen von Herrn Nottbohm meldete sich Hagen Schmidt aus Trier zu Wort. Er sprach allen Mitarbeitern der AG für Historische Wertpapiere großen Dank aus. Überrascht war er, dass im Gegensatz zu den Vorjahren die Vergütung des Aufsichtsrats nicht auf der Tagesordnung steht. Herr Benecke sagte, es wäre (auch wenn der Aufsichtsratsvorsitzende ihm verboten hatte dieses Wort zu sagen) „Leichenfledderei“, wenn der Aufsichtsrat eine Vergütung erhält, da man keinem nackten Mann in die Tasche greifen kann. Aber es gibt eine Poolvereinbarung mit dem Aufsichtsrat der CS Realwerte AG und somit erhält jeder Aufsichtsrat doch eine Vergütung. Herr Schmidt beendete seinen Beitrag mit den Worten „Es macht Spaß, hier Aktionär zu sein“.

Dritter Redner war Henrik von Lukowicz aus Luxemburg. Auch er bedankte sich für die wieder schöne Veranstaltung, aber vermisste beim Vorprogramm den vor Corona durchgeführten Ausflug mit Besichtigung und fragte, ob dies Kostengründe habe. Herr Benecke antwortete, dass sich die Zeiten geändert hätten. Es war immer toll, aber wenn man es heute mit weniger Teilnehmern durchführen würde, wäre es nur noch Nostalgie und es ist fraglich, was es eigentlich bringt.

Hinsichtlich der Kapitalherabsetzung und der erfolgten Auszahlung hatte Herr Benecke schon darauf hingewiesen, dass die Großaktionärin (damit meint er die Familie Benecke) ein entsprechendes Darlehen zur Verfügung gestellt hat, da die AG für Historische Wertpapiere nicht über die notwendige Liquidität verfügt. Herr von Lukowicz wollte wissen, ob Herr Benecke großzügig ist und das Darlehen zinslos zur Verfügung stellt. Herr Benecke antwortete, dass das Darlehen verzinst wird und zwar mit dem Einlagenzinssatz der EZB (*Anm. d. Verf.:* derzeit 3,75 Prozent). Per Ende 2023 wird das Darlehen in der Bilanz sichtbar, aber durch die Auszahlung der zweiten Kapitalherabsetzung bei der CS Realwerte AG ist dann schon die erste Teiltilgung erfolgt.

Da nunmehr alle Auktionen am Firmensitz in Wolfenbüttel stattfinden, wollte der Aktionär wissen, wie das angenommen wird und wie es auf der Kostenseite aussieht, da sonst Reise- und Raumkosten entstanden sind. Herr Benecke sagte daraufhin, dass der „Wanderzirkus“ mit drei Tagen Abwesenheit beendet sei. Bisher hätten die auswärtigen Auktionen jeweils 6.000 bis 7.000 Euro gekostet. Aber die Interessenten kommen auch persönlich nach Wolfenbüttel – sogar mehr als zuletzt in Frankfurt und Hamburg.

Da bereits am Vortag bei der Hauptversammlung der CS Realwerte AG eine mögliche Handelbarkeit der Aktien ins Gespräch gebracht wurde, wollte Herr von Lukowicz wissen, ob Valora eine Möglichkeit zum Handel der CS Realwerte-Aktie wäre. Die Aktie der AG für Historische Wertpapiere wird dort angeboten – wenngleich es den letzten Handel im Jahr 2021 gab. Herr Benecke sagte, dass es mit Valora so eine Sache sei. Man habe dort merkwürdige Vorstellungen vom Geldverdienen. Tatsächlich ist durch den großen Spread kein realistischer Handel möglich.

Dann fragte Herr von Lukowicz gerichtet an den Aufsichtsrat, wie lange der Vorstandsvertrag von Herrn Benecke noch läuft. Dieser beantwortete die Frage selbst und sagte „Da haben Sie mich auf dem falschen Fuß erwischt“. Tatsächlich erhält er wie im Geschäftsbericht ausgewiesen kein Gehalt. Es ist letztendlich egal, ob er einen Vertrag hat oder nicht. Er ist zum Vorstand bestellt und das ist unbefristet. Aber es müsse niemand die Befürchtung haben, dass er plötzlich verschwindet.

Sodann stellt der Aufsichtsratsvorsitzende fest, dass alle Fragen beantwortet wurden.

Abstimmungen

Vor Eintritt in die Abstimmungen verkündete Herr Edelbüttel die Präsenz. In der Hauptversammlung waren 787.946 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 1.200.000 Euro, eingeteilt in 1.200.000 Aktien, entsprach dies einer Quote von 65,65 Prozent. Der weit überwiegende Teil der angemeldeten Aktien (rund 94 Prozent) entfiel dabei auf Herrn Benecke.

Alle Beschlüsse der kurzen Tagesordnung wurden einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst. Im Einzelnen waren dies die Verwendung des Bilanzgewinns (TOP 2) sowie die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4).

Um 11:22 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung. Der Tag in Wolfenbüttel war damit noch nicht zu Ende, denn es folgte ein Mittagessen, die Spezial-Auktion mit fast 1.000 Wertpapieren und das Sommerfest.

Fazit

Die AG für Historische Wertpapiere hat das Geschäftsjahr 2022 auch ohne das Standbein CS Realwerte mit einem wenn auch kleinen positiven Ergebnis abgeschlossen. Die nächsten Jahre der Gesellschaft sind gesichert, da weiterhin Ausschüttungen der CS Realwerte vereinnahmt werden und Herr Benecke unverändert zur Verfügung steht.

Das Sammlergebiet der Historischen Wertpapiere ist reizvoll, aber eine kleine Nische, die eher noch kleiner wird. Die AG für Historische Wertpapiere hat als Gesellschaft selbst schöne und gültige Aktien. Der Vorstand ist vermutlich bei der Beschaffung von Einzelstücken gerne behilflich. Ansonsten gibt es zwar einen Handel bei Valora (www.veh.de), aber von Handel kann nicht wirklich gesprochen werden, da es hier so gut wie nie zu Umsätzen kommt. Derzeit werden Aktien zu 4,18 Euro angeboten und zu 1,30 Euro gesucht. Hilfreich war jedoch der Hinweis des Vorstands, dass er die Aktien des russischen Großaktionärs zum Jahresbeginn zu 2,25 Euro je Aktie erworben hat.

Kontaktadresse

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Salzbergstraße 2
D-38302 Wolfenbüttel

Tel.: +49 (0)53 31 / 97 55-33

Fax: +49 (0)53 31 / 97 55-55

Internet: www.historische-wertpapiere.de

E-Mail: info@aktiensammler.de

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 08.09.2023 - 17:10

Redakteur: hlu